

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 1

Artikel: Verwaltungsgebäude in Düsseldorf = Bâtiment administratif à Dusseldorf = Administrative building in Düsseldorf

Autor: Heyken, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

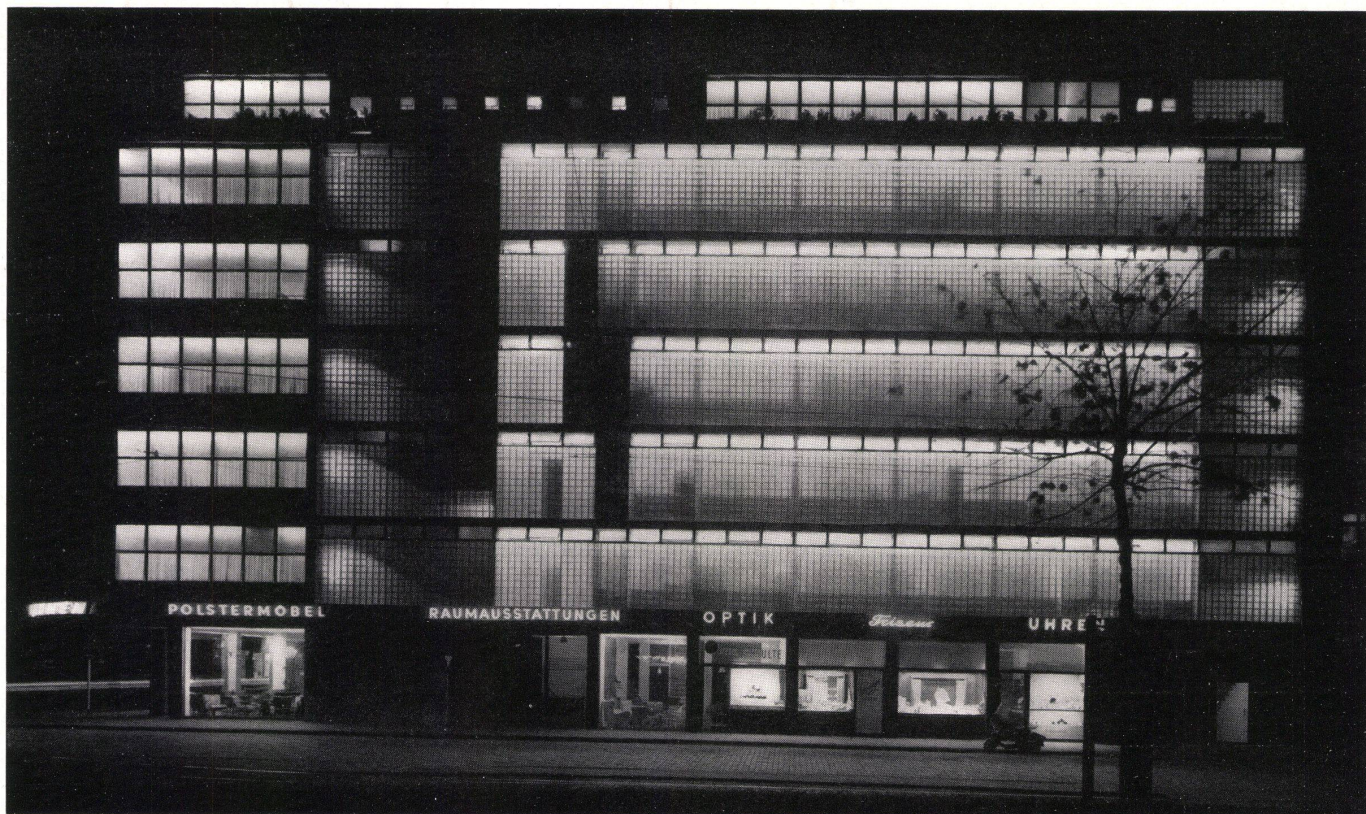
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Längsseite des Baues mit dem Eingang zu den Büroräumen (Nachtaufnahme).

Façade latérale du bâtiment avec l'entrée des bureaux (vue de nuit).

Long side of the structure with the entrance to the offices (night view).

Verwaltungsgebäude in Düsseldorf

Bâtiment administratif à Düsseldorf
Administrative building in Düsseldorf

Architekt: Bernhard Pfau BDA,
Düsseldorf

Aufgabe

Der Erbauer des bekannten »Hauses der Glasindustrie« in Düsseldorf, Architekt Bernhard Pfau, konnte in diesem Werk festgelegte Prinzipien in zwei zweckverwandten, interessant gelegenen Bauten weiterentwickeln. Das eine davon, das wir hiervon ausführlich zeigen können, sollte auf Wunsch der Auftraggeberin, einer Landesbehörde, sechs vermietbare Bürogeschosse über einem Erdgeschoß, in dem variabel Läden einzubauen waren, enthalten. Es sollte ein reiner Zweckbau ohne repräsentative Nebenabsichten werden.

Lösung

Als Bauplatz stand ein Eckgrundstück in einem südlichen Stadtteil von Düsseldorf zur Verfügung. Die bestehende Fluchtlinie einer längst überholten Blockbebauung mußte eingehalten werden. Da die Höhenentwicklung mit Rücksicht auf die Nachbarbauten behördlich beschränkt war, mußte das oberste Geschos, sollte es nicht hinter einem Steildach zu liegen kommen, etwas hinter die übrige Front zurückgesetzt werden.

Zwei grundsätzliche Erwägungen haben die äußere Gestalt des Neubaus entscheidend mitbestimmt. Trotzdem die Möglichkeit bestanden hätte (der Standort des Baues ist an einer stark ins Auge springenden Stelle, und zwar da, wo die Friedrichstraße in einen Platz mündet), der Architektur ein äußerliches monumentales Gepräge zu geben, vermied dies der Erbauer. Dessen Absicht ging vielmehr dahin, die innere Funktion und Bestimmung des Bauwerks außen sichtbar werden zu lassen, als eine sinnvoll durchdachte »Apparatur«, bei der jedes Einzelteil strengen konstruktiven Regeln unterworfen ist und erst im Zusammenwirken mit anderen die Frage nach seiner Existenzberechtigung und seiner Formung beantwortet. Leitend war auch die grundsätzliche Erwägung, daß ein solcher Mechanismus stets für veränderte Aufgaben, ohne den bisher üblichen, Zeit und Kosten erfordernden »Umbau«, leicht »umschaltbar« sein muß. Ein derartiger Organismus sollte nicht nur rein technisch funktionieren, sondern auch den heutigen biologischen Forderungen Rechnung

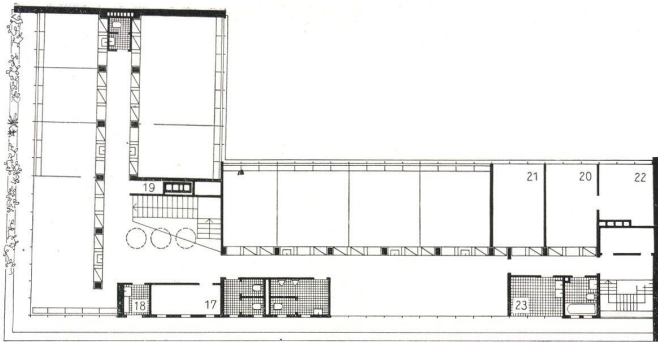
tragen. Aus diesem Grunde ist die richtige Lage der Räume zur Sonne der Ausgangspunkt der grundsätzlichen Disposition geworden: Sämtliche Büroräume sind trotz der Schwierigkeiten, welche das Eckgrundstück bot, in den Genuß entweder der Morgensonne oder der Mittags- oder Nachmittagssonne gekommen, während die Treppen, die Registraturen, die Wasch- und Toilettenräume sowie die Teeküchen in den nördlichen Gebäudeteil verlegt wurden. Die hofseitige Lage der meisten Büros bildet keinen Übelstand, da kein unangenehmes Gegenüber in Form von Brandmauern usw. besteht und nicht kommen wird, also eine gewisse Blickfreiheit gesichert ist und der Lärm der verkehrsreichen Straße hierher nicht durchdringen kann.

Konstruktion

Das Gebäude ist ein Stahlbetonskelettbau mit inneren Stahlbetonstützen und äußeren Stahlpendelstützen, welche nur vertikale Lasten übernehmen. Diese dienen auch gleichzeitig als Anschlag für die stählernen, von der Deckenoberkante bis zur Deckenunterkante gehenden und die ganze Büroachse (zirka 1,10 m) nach außen hin abschließenden Wandelemente. Diese bestehen aus einem unteren feststehenden und zwei oberen beweglichen Teilen. Als Brüstung wurden beigefarbene Opakglasplatten gewählt. Hinter ihnen befinden sich 3 cm starke Glasfaserisolerplatten, die nach dem Rauminneren durch Platten aus Drahtglas abgeschlossen sind. Der mittlere Teil dient als Sichtzone und ist mit Spiegelglas einfach verglast. Zur Verhinderung von Blendung durch direkten Sonneneinfall und zwecks Isolierung gegen Wärme und Kälte ist der obere Teil mit Thermoluxglas champagnerfarben verglast. Sichtzone und Oberlicht sind als Klappflügel konstruiert, nach außen zu öffnen und können bei Regen offen bleiben.

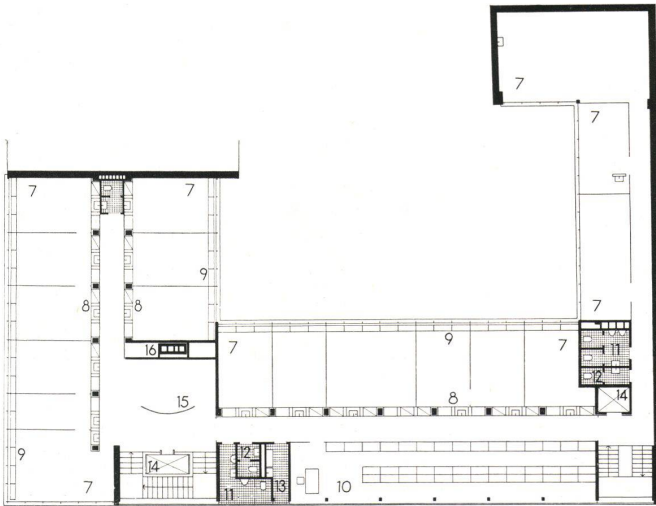
Heizung

Die Heizung erfolgt durch Konvektoren, die vor den Fensterbrüstungen angebracht sind. Sie werden durch Aktenregale in Brüstungshöhe, die ebenfalls 1,10 m breit sind und den notwendigen Umlufschacht bilden, verdeckt. Als Sonnenschutz dienen Springrouleaux.



Grundriß 6. Obergeschoß / Plan du 6e étage / Sixth floor plan 1:400

- 1 Läden / Magasins / Shops
- 2 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 3 Nebeneingang / Entrée de service / Subsidiary entrance
- 4 Garagen / Garages
- 5 Waschplatz / Lavage des voitures / Wash-yard
- 6 Fahrräder / Bicyclettes / Cycles
- 7 Büros / Bureaux / Offices
- 8 Schrankwand / Paroi d'armoires / Cupboard-wall
- 9 Regale / Rayons / Shelves
- 10 Registratur / Greffe / Registrar's office
- 11 Herren / Messieurs / Gentlemen
- 12 Damen / Dames / Ladies
- 13 Teeküche / Cuisine à thé / Tea-kitchen
- 14 Personenaufzug / Ascenseur / Passenger-lift
- 15 Paravent aus Glasbausteinen, 1,80 m hoch / Paravent / Folding screen
- 16 Putzraum / Débarras / Cleaning-room
- 17 Aufzugsmaschinen / Moteurs d'ascenseur / Lift motors
- 18 Teeküche / Cuisine à thé / Tea kitchen
- 19 Dachausstieg / Lucarne / Roof window
- 20 Hausmeisterwohnung / Loge du concierge / Caretaker's lodge
- 21 Hausmeisterwohnung / Loge du concierge / Caretaker's lodge
- 22 Hausmeisterwohnung / Loge du concierge / Caretaker's lodge
- 23 Küche / Cuisine / Kitchen

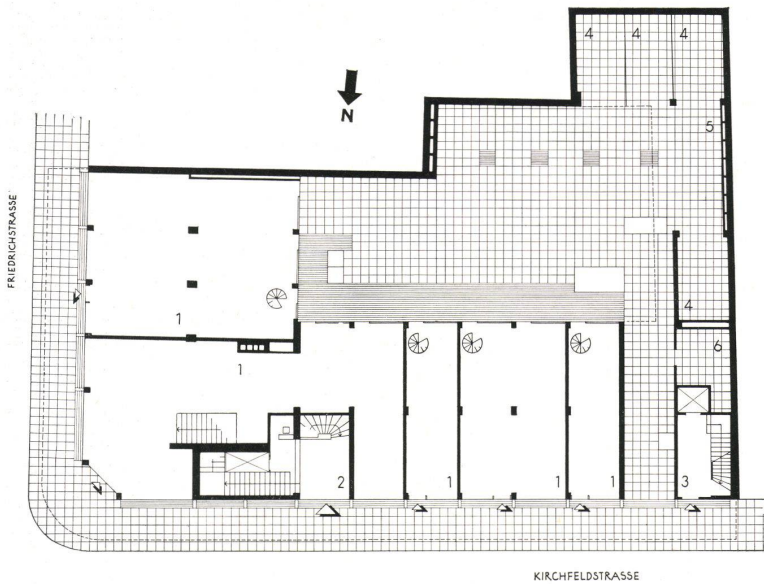


Grundriß 1. und 2. Obergeschoß / Plan des 1er et 2e étages / First and second floor plan 1:400

Bilder S. 31 / Reproductions page 31 / Pictures on page 31

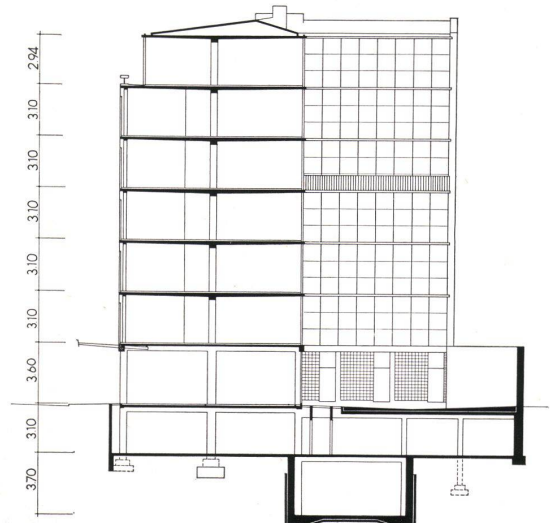
- 1 Detail des Vordaches.
Détail de l'avant-toit.
Detail of the projecting roof.

- 2 Schmalseite mit der Bürofensterfront.
Façade frontale avec les fenêtres des bureaux.
Narrow side with the office window frontage.



Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan 1:400

Schnitt / Coupe / Section 1:400



Die Fußböden im ganzen Hause bestehen aus schwimmendem Zementestrich auf Torfoleum und sind mit grünem Korklinoleum bekleidet. Die elektrischen Installationen und Telefonleitungen sind leicht erreichbar in einem vor den Fenstern bündig im Boden eingelassenen Kabelkanal untergebracht.

Die schallschluckenden Decken bestehen aus gelochten Hartfaserplatten auf Holzkonstruktion, darauf lose Glaswolle.

Die Zimmerbeleuchtung ist fest eingebaut. Sie besteht aus Leuchtröhren, die in rinnenförmige Reflektoren vor den Fenstern eingebettet sind, und das künstliche Licht hat den gleichen Einfallswinkel wie das Tageslicht. Die erwähnten Springrooleaux verstärken die Reflexwirkung. Die Büroggeschosse können beliebig unterteilt werden, da nur versetzbare Trennwände verwendet sind. Diese bestehen aus Einheiten von zirka 1,00 m Breite und voller Raumhöhe und können auf Wunsch als Türelemente ausgebildet werden. Den Abschluß der Büros nach den Fluren bilden raumhohe Schrankwände, deren Elemente: Tür, Waschnische und Schrank, nach Belieben wechselseitig ausgewechselt werden können. Geeignete Installationsanschlüsse sind mit den Elementen zu einer Einheit verwachsen.

In dem toten Winkel zwischen den beiden Gebäudeflügeln ergaben sich in jedem Geschoss, in günstiger Nähe der Haupttreppe, vom Durchgangsverkehr unberührte Plätze mit Sitzgruppen, die durch Wandschirme aus Glasbausteinen blickgeschützt sind. Im vierten Geschoss bilden ein größerer und ein kleinerer Sitzungsraum, welche allen Mietern des Hauses zur Verfügung stehen, zusammen mit einem Vorraum, Garderobe und Balkon, eine in sich geschlossene Einheit. Die Wände der Flure sind weißcreme. Dagegen sind die Türen in sehr sorgfältig gewählten, von Geschoss zu Geschoss abwechselnden Farben gehalten. Die Wandbeleuchtungen für indirektes Licht wurden vom Architekten entwickelt.

Läden

Das Erdgeschoss ist in Ladenachsen von 3,25 m Abstand aufgeteilt (Minimumläden). Die Rückwände zum Hof hin bestehen aus Glasbausteinen. Demontierbare Wendeltreppen bilden die rückwärtige Verbindung zu den Lagerräumen im Untergeschoß.

Untergeschoß

Der vordere Flur dient als Lagerkeller der Obergeschoßmieter, der rückwärtige als Verbindung von den Lagerräumen der Geschäfte zur zentralen Toilettenanlage. Diese Räume und Flure sind weitgehend durch Glasprismenoberlichter mit Tageslicht versehen.

Tiefkeller

Dieser liegt unterhalb des Grundwasserspiegels. Er enthält die Warmwasserpumpenheizung, zwei Kessel für Koksbeheizung (Kokslager für zwei Drittel des Jahresbedarfs) und einen Kessel für Ölfeuerung während der Übergangszeit.

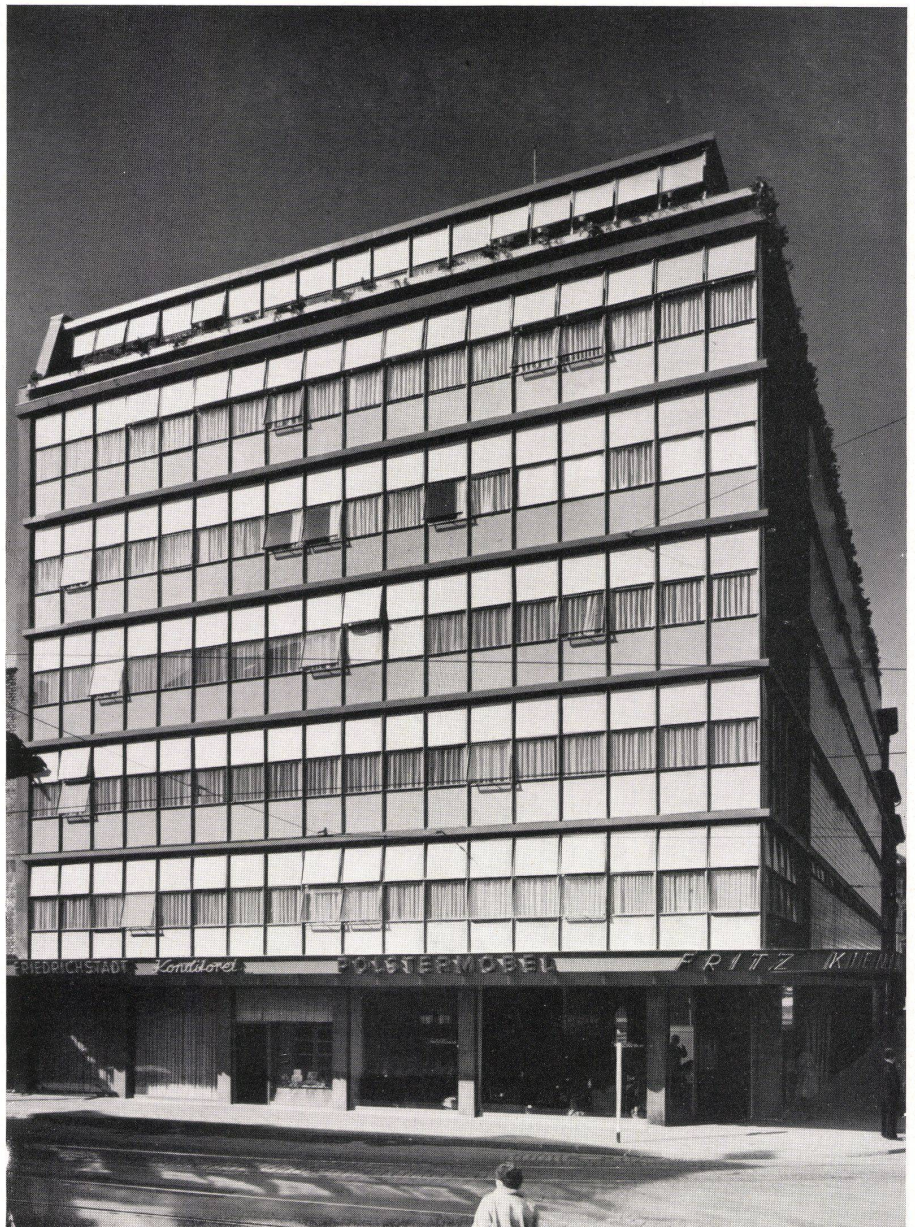
Die Toilettenräume sind mit eingehängten Drahtglasdecken versehen und bilden gleichzeitig die Entlüftung und Beleuchtung.

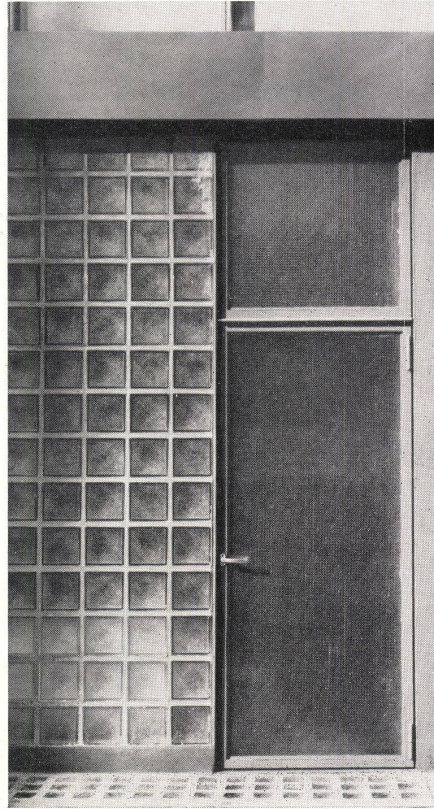
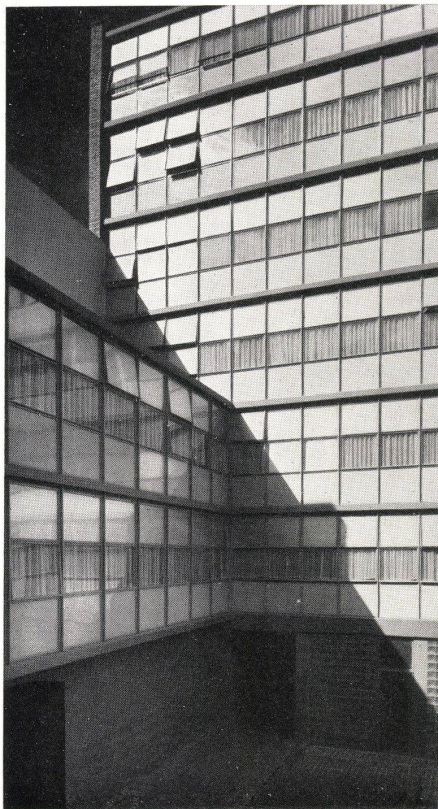
Die um den einen Aufzug herumlaufende Haupttreppe ist unabhängig von der Außenwand konstruiert. Ihr Geländer besteht aus Drahtglas mit punktgeschweißtem Netz.

Der Hof dient in der Hauptsache als Parkfläche; in ihm sind vier Garagen und ein überdachter Wagenwaschplatz untergebracht.

Äußere Ausbildung

Die Front an der Friedrichstraße sowie die gesamte Hoffront weisen, ihrer inneren Bestimmung entsprechend, eine gemeinsame Gestalt





auf. Letztere wirkt durch ihre starke Höhenentfaltung einerseits, durch den ruhigen Eindruck des Gelagertseins dank der sichtbaren Deckenuntersichten andererseits, sowie durch das schimmernde, warmfarbige und im Spiel des Lichts immer lebendige Baustoff Glas ungewöhnlich anziehend; man vergißt völlig, daß es sich um die »Rückseite« des Gebäudes handelt. Die vollkommene Einheitlichkeit des Materials unterstreicht noch den ästhetischen Reiz. Die vortretenden Betondecken sind mit Stahlblech verkleidet. In ihnen ist eine Berieselungsanlage untergebracht, deren Spritzdüsen gegen die Fenster gerichtet sind. Sie dient zur Kühlung an heißen Tagen, ohne daß bei geöffneten Fenstern Wasser ins Innere dringen kann, sowie als Feuerschutz für die äußeren Stahlpendelstützen.

Die Nordwand besteht aus 8 cm starken Glasbausteinen mit Klappflügeloberlichtern. Der Wandanschluß erfolgt durch Flacheisen, die auf jeder Achse vom Fußboden bis zur Decke hindurchgehen.

Die Läden werden durch ein über die ganze Nord- und Ostfront gehendes Vordach geschützt, das eine Art Passage ergibt. Es besteht aus Stahlkonsolen mit großen, nicht gerahmten Drahtornamentglasscheiben, 10 mm dick, und vorderem Schriftband für Werbung. Während der Planung war es schon klar, daß sich der Haupteingang von der Kette der Läden sowohl optisch wie auch durch eine bestimmte Form von diesen unterscheiden müsse; die Verbundenheit des Düsseldorfer Malers Günter Grote mit der Baukunst unserer Zeit führte dann zu einer Mosaikwand, die nicht zu einer »Dekoration« im üblichen Sinne, sondern zu einem lebendigen Bestandteil des Hauses geworden ist. Die Dachfläche besteht aus Stegzementdielen auf Schwemmsteinrippen. Dazwischen lose Glaswolle. Als oberer Abschluß Glasfaserdachhaut. Der Hofanbau und die Terrasse vor dem Dachgeschoß sind mit Gußasphalt auf Torfoleumplatten eingedeckt.

Ästhetische Gestaltung

Die auf keinerlei falsche Ressentiments — und schienen sie noch so naheliegend — Rücksicht nehmende Gestaltung der Nordfront, ohne daß ein sogenannter »Übergang« zur Eckpartie der Friedrichstraßenfront erfolgt, könnte unverdientermaßen dem Architekten Pfau den Vorwurf fehlenden künstlerischen Feingefühls eintragen. Er hätte sich aber selbst der Inkonsequenz bezichtigen müssen, wenn er an dieser blickmäßig noch so betonten Stelle eine Scheinfassade verwendet, also eventuell eine Fensteranordnung fortgeführt hätte, die speziell für die Fronten, an denen Büroräume liegen, entwickelt war. An dieser Stelle des Hauses aber, wo es nicht darum ging, ständig beschäftigten Kräften gute Besonnung, Sonnenschutz und sonstige optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, sondern Belichtung im allgemeinen und gute Belüftung vollauf genügen, wo zudem Räume verschiedenster Größe und Zweckbestimmung logischerweise zu liegen kamen, war es sicher zur Erzielung eines einheitlichen Bildes zweckmäßig, dieses Vielerlei hinter einer durchgehenden Wand von Glasbausteinen zusammenzufassen. Die Konsequenz, mit welcher der Bagedanke durchgeführt wurde, deckt ein akutes Problem auf. Sie ist zur Demonstration dafür geworden, wie absurd, widersinnig und — man kann ruhig sagen: unmenschlich es ist, völlig veraltete, biologisch untragbare städtebauliche Methoden künstlich weiter zu konservieren, anstatt durch eine neue durchgreifende Ordnung dafür zu sorgen, daß die »Hauptfronten« von Gebäuden gleich welcher Art zugleich die mit der besten Sonnenlage werden und nicht umgekehrt.

R. Heyken

Treppenaufgang mit dem verglasten Liftschacht rechts.
 Marches avec l'ascenseur vitré à droite.
 Staircase with the glazed-in lift shaft on the right.



Bilder S. 32 / Reproductions page 32 / Pictures on page 32

1

Bürofensterfront gegen den Hof.
 Fenêtres des bureaux donnant sur la cour.
 Office window frontage looking towards the courtyard.

2

Hofseite.
 Côté cour.
 Courtyard side.

3

Detail von Türe und Glasbausteinwand der hofseitigen
 Laden-Lagerräume.

Detail de la porte et de la paroi en briques de verre des
 magasins et entrepôts donnant sur la cour.

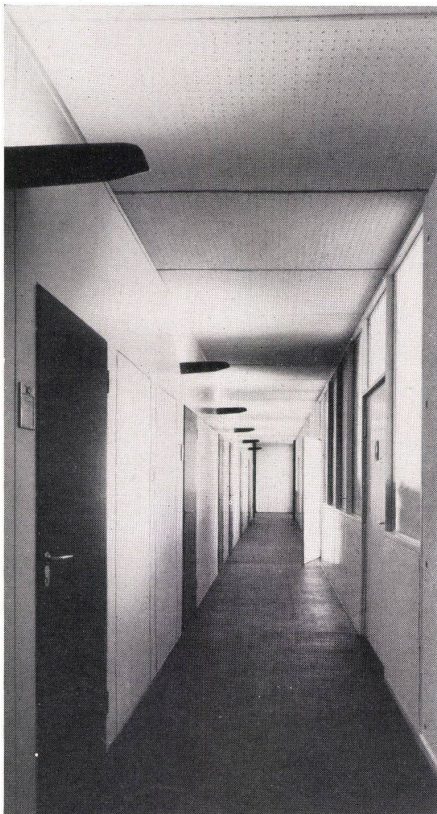
Detail of the door and the glass-brick wall of the shop
 and store rooms along the courtyard side.

1

Flur im Büroteil.
 Vestibule des bureaux.
 Lobby in the office section.

2

Sitzungsraum.
 Salle de conférences.
 Conference room.



1



2

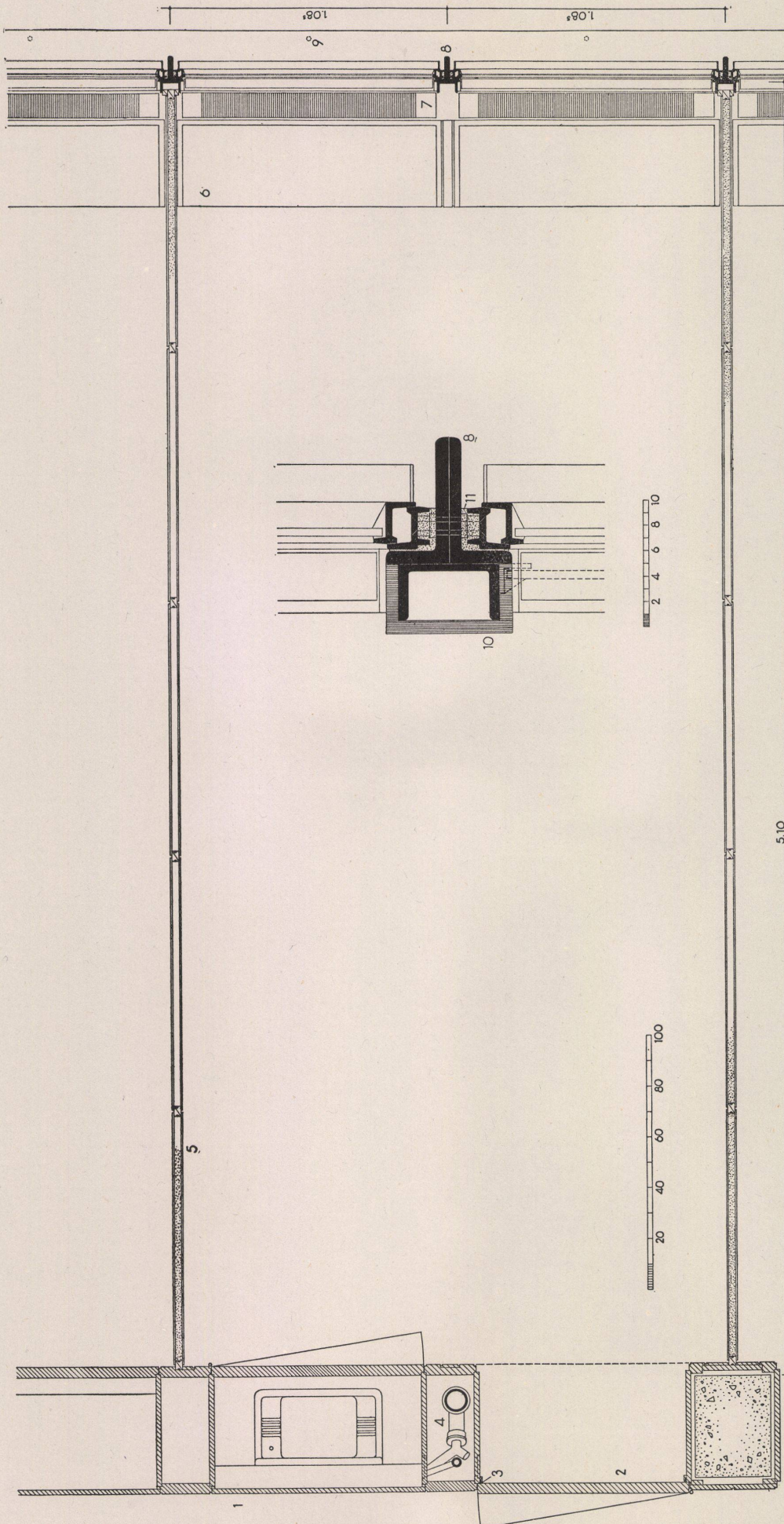
Verwaltungsgebäude in Düsseldorf

Bâtiment administratif à Dusseldorf
Administrative block in Düsseldorf

Architekt: Bernhard Pfau BDA,
Düsseldorf

Grundriß eines Büroraumes und Detail
Plan d'un bureau et détail
Plan of an office and detail

- 1 Schrankwand mit versetzbaren Elementen / Placard avec éléments amovibles / Cupboard wall with removable units
- 2 Türelement mit Bodendichter / Élément de porte avec joint au sol / Door unit with draught-excluding seal
- 3 Gummidichtung / Joint en caoutchouc / Rubber joint
- 4 Installation / Building services
- 5 Versetzbare, nicht brennbare Wandelemente / Élément de paroi inflammable et amovible / Removable fire-proof wall units
- 6 Versetzbare Regale auf Wunsch mit Glasschiebetüren / Rayons amovibles, avec portillons à coulisse en verre sur demande / Removable shelves with sliding glass doors if desired
- 7 Konvektoren / Convecteurs / Convector
- 8 Stahlpendelstützen aus Normalprofilen / Appui pendulaire en profils normaux d'acier / Steel ball-and-socket seated support of standard sections
- 9 Spritzdüsen / Gicleurs / Spray nozzles
- 10 Asbestverkleidung / Revêtement d'amiante / Asbestos cladding
- 11 Stopstarakitt / Mastic Stopstara / Stopstara putty



Verwaltungsgebäude in Düsseldorf

Bâtiment administratif à Dusseldorf
Administrative block in Düsseldorf

Architekt: Bernhard Pfau BDA,
Düsseldorf

Schnitt durch einen Büroraum und Detail.
Coupe d'un bureau et détail.
Section through an office and detail

- 1 Versetzbare Installationswand mit aufgeleimtem Resopal / Paroi d'installation amovible avec couche de Résopal / Removable installation wall with glued-on Resopal
- 2 2 cm Torfoleum / 2 cm. de Torfoléum / 2 cm. Torfoleum
- 3 5 cm Zementestrich / 5 cm. de ciment / 5 cm. cement floor
- 4 Korklinoleum / Linoléum au liège / Cork linoleum
- 5 Akustikdecke auf Holzunterkonstruktion / Plafond antisonorisé sur sous-structure en bois / Acoustic ceiling mounted on wood sub-structure
- 6 Leuchtröhre mit Reflektor / Tube fluorescent avec réflecteur / Tube lighting fixture with reflector
- 7 Stahlblechverkleidung / Revêtement en tôle d'acier / Steel sheet cladding
- 8 Berieselungsanlage mit Spritzdüse / Installation d'arrosage avec gicleur / Sprinkler system with spray nozzle
- 9 Thermoluxglas / Verre Thermolux / Thermolux glass
- 10 Spiegelglas / Verre à glace / Plate glass
- 11 Opakglas / Verre opaque / Obscured glass
- 12 2,5 cm Glasfaserisolerplatte / 2,5 cm. de plaque isolante en fibres de verre / 2,5 cm. glass-fibre insulating sheet
- 13 Drahtglas / Verre armé / Wired glass
- 14 Versetzbare Regal mit Asbestrückwand / Rayon amovible avec fond en amiante / Removable shelf with asbestos rear wall
- 15 Konvektor / Convecteur / Convector
- 16 Kanal für Steckdosen und Telefonanschlüsse / Canal pour prises électriques et branchement au réseau téléphonique / Duct for wall sockets and telephone leads
- 17 Gelochte Hartfaserplatte / Plaque dure, trouée, en fibres / Perforated hard-fibre board
- 18 Gestepte Glasfaser / Fibres de verre piquées / Quilted glass fibre
- 19 Auflagerwinkel für Betondecke / Cornière d'appui pour plafond en béton / Bearing knee for concrete floor
- 20 Kopf- und Fußplatte mit Bleifolie / Semelles inférieure et supérieure avec feuille de plomb / Head and foot-plate with lead foil
- 21 Springrollo / Rouleau à ressort / Spring roller
- 22 Gefi-Dekorationsschiene / Rail décoratif Gefi / Gefi decorative member

